

Tauern-Trek

BIKETOUR AUF HISTORISCHEN PFADEN



Lust auf ein richtiges Abenteuer?
Dann ist die packende Dreitages-
runde um den Großvenediger in den
Ostalpen die ultimative Herausforde-
rung – aber nur für versierte Biker.

Text und Fotos: Achim Zahn





Zu früh gefreut. In Gedanken ließ ich die Umrundung des Großvenedigers schon mal Revue passieren. Schließlich lag der anstrengendste Teil des dritten Tourtags bereits hinter uns. Jetzt nur noch runter durch das Krimmler Achental und zurück durch den Oberpinzgau, dann haben wir die Tour im Sack. Dachte ich. Doch dann holte mich urplötzlich ein schroffer Wind aus meinen Tagträumen zurück. Wettersturz!

Es ist auf einen Schlag empfindlich kalt, und schnell verhüllt alles ein bleierner Schleier. Während wir über die schmierigen Steinplatten des Tauernweges zur ehemaligen Zollhütte in der schmalen Scharte des Krimmler Tauern hinabstolpern, zucken in unserem Rücken die ersten Blitze. Wenig später hüllt uns eine dunkelgraue Wolkenfront ein. Als die Wegtrasse endgültig unter einer harten Altschneedecke verschwindet, reicht die

Sicht keine fünf Meter mehr weit. Aber die Hütte kann nicht mehr weit sein ...

Vor drei Tagen waren wir bei bestem Wetter am Tauernhaus-Spital zu unserer Tour aufgebrochen. Zu Beginn versteckt sich der Berg noch hinter scharfgratigen, von Eiszeitgletschern tief ausgeschabten Furchen. Dann öffnet sich der Blick. Wie ein stolzes Flaggschiff thront der Großvenediger 3666 Meter hoch über einem Meer aus Fels und Eis. Vier weit ausladende Riesengrate tragen den von gleißenden Gletscherflanken umrahmten Eisbug, die westliche Begrenzung der Hohen Tauern zwischen Oberpinzgau und Virgental. Zur Entstehung des Namens „Großvenediger“ gibt es diverse Theorien. Die wahrscheinlichste ist, dass er seinen Namen den „Venedigermannen“ verdankt, venezianischen Kaufleuten, die im 13. Jahrhundert blühende Handelsbeziehungen mit Deutschland unter-

DIE ALTE SAUMTRASSE

hielten. Der Felber Tauern zwischen Venediger und Großglockner war einst die Hauptschlagader des Warenverkehrs. Zu verdanken hatte er dies der Tatsache, dass er der einzige Punkt war, an dem der Hauptgrat der Alpen die 2500-Meter-Höhenlinie unterschreitet.

EIN BOLLWERK AUS EIS

Ab Hintersee wird es spektakulär: Vor der Kulisse des Tauernkogels bringt uns ein Bergwerksträßchen zu dem aufgelassenen Wolfрамsteinbruch am Brentling. Von dort führt eine Querung durch felsdurchsetzte Matten hinüber zur breiten Trasse des Passwegs. Überall glucksen Bächlein, in den Mulden



Abwechslung garantiert: Bei der zweimaligen Überquerung des Alpenhauptkamms geht es quer durch alle Vegetationszonen.

FÜR BIKER DAS **Salz** } IN DER SUPPE: SCHMUGGLERPFAD QUER DURCH EINSAME STEINWÜSTEN

Der erste Tourentag endet im Talschluss des Defereggentals an der kleinen Patscher Hütte und mit einer Riesenportion Kaiserschmarren.

Am nächsten Morgen nehmen wir den Rieserferner Radweg unter die Stollen. Uralte, schindelgedeckte Höfe schmücken die Auen über dem Zirmwald. Selten kann man im Hochgebirge so locker auf fast 2300 Meter hochkurbeln wie am Klammljoch, dem Übergang nach Südtirol.

SÄUMER, SCHMUGGLER, MILITÄRS

Das gesamte Straßennetz hier ist militärischen Ursprungs, genauso wie unser weiterer Weg über die 2614 Meter hohe Ochsenlenke. Jeder einzelne der 600 Höhenmeter hinauf bis zum Grateinschnitt muss hart erkämpft werden. Zum Ausgleich ist die Abfahrt bis zum Boden des Ahrntals die reine Freude. Als wir am Nachmittag in einem Gasthof in Prettau Quartier beziehen, liegen fast 30 Offroad-Kilometer am Stück hinter uns.

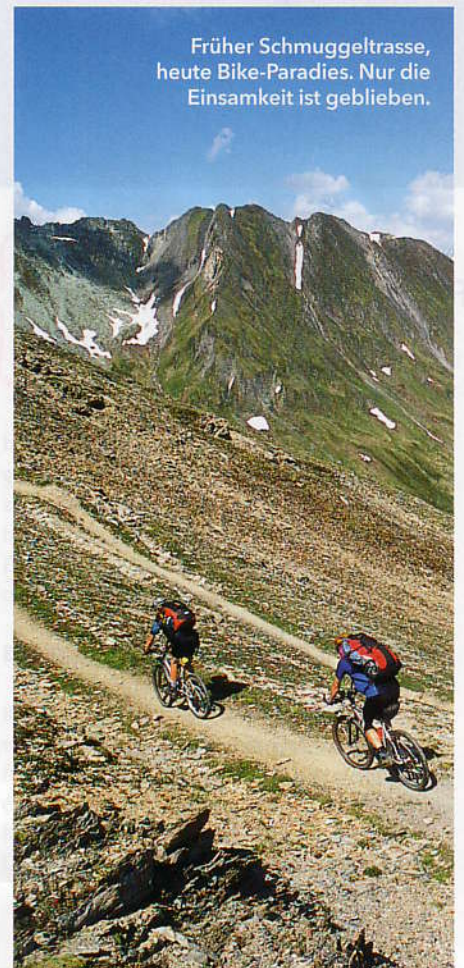
Am letzten Tag fällt die Routenwahl leicht: Die legendäre Salzschnuggel-Route über die Wiesen des Achantals hoch zum Krimmler Tauern bietet die einzige Möglichkeit, zurück auf die Nordseite des Alpenhauptkamms zu gelangen. Nach einer abschnittsweise steilen Alpiste hoch zur Schüttalalpe wartet die

letzte Prüfung: eine kräftezehrende Schiebetracke auf dem verblockten, mit hohen Stufen gespickten Pfad hinauf in die Gratscharte des Krimmler Tauern. Gerade noch rechtzeitig kommen wir oben an der Grenzhütte an, um Zeugen des Wettersturzes zu werden.

Von diversen Alpenüberquerungen her weiß ich, dass der alte Weg über die Tauerleiten runter zum Windbach geschickt die Schwachpunkte des Hangs ausnutzt, um einige haltlose Abhänge und gefährliche Hindernisse zu umkurven. Der Gedanke, bei null Sicht und im strömenden Regen hier abfahren zu müssen, lässt mir den Schweiß auf die Stirn treten ... Selten war ich so dankbar für den GPS-Empfänger an meinem Lenker, der mir zuverlässig den Verlauf der unter dem Schnee verborgenen Trasse verrät. Ohne hätten wir unsere Venedigerrunde wohl um ein unfreiwilliges Biwak in der zugigen, steinernen Zollhütte nahe der Passhöhe bereichert.

Als wir 800 Höhenmeter tiefer adrenalingebütelt an der Windbachalm ankommen, ist der Spuk fast vorbei. Donnernd jagen die Krimmler Wasserfälle ins Tal. Während wir am Bett der Salzach in den Tauern-Radweg einfädeln, reißt der Himmel auf und gibt den Blick auf den Venediger frei – wie ein Diamant leuchtet er im Dachgeschoss der Ostalpen.

Früher Schmuggeltrasse, heute Bike-Paradies. Nur die Einsamkeit ist geblieben.



UM DEN GROSSVENEDIGER

■ 183 Kilometer ■ 5600 Höhenmeter ■ 3 Tage



Brentling, Klammljoch und Ochsenlenke – dazu zwei Mal auf historischen Wegen über den Alpenhauptkamm. Auf dieser konditionell und fahrtechnisch schweren Tour rund um einen der schönsten Gletscherberge der Ostalpen jagt ein Highlight das andere!

INFOS Höchster Punkt: Krimmler Tauern, 2683 Meter. 4 Pässe über 2000 Meter. Landkarten zur Tourenplanung: Kompass-Wanderkarten 1:50 000, Blatt 38 „Venedigergruppe“ und Blatt 82 „Taufers, Ahrntal“. Beste Tourenzeit: Ende Juni bis Anfang Oktober (während der Saison der Hütten).

DIE HIGHLIGHTS DER TOUR Eines schöner als die anderen: das Tauernhaus-Spital, die Brentling-Bergstraße zum aufgelassenen Wolframsteinbruch, die Dynamite Trails über das Klammljoch und die Ochsenlenke, das Krimmler Ahtental mit dem alten Tauernhaus und als Zugabe das Panorama und der Trail vom Wildkogel.

FAHRLEISTUNGEN/ANFORDERUNGEN Konditionell wie fahrtechnisch schwere Tour in teils hochalpinem Gelände mit zwei längeren Schiebepassagen. Alpine Erfahrung und ein entsprechendes fahrtechnisches Können sind unbedingt erforderlich. Fahrleistung: 183 Kilometer in drei Etappen, 5600 Höhenmeter.

AN- UND RÜCKREISE

Mit dem Auto entweder über Salzburg und auf der Tauernautobahn bis zur Ausfahrt Bischofshofen. Dann weiter auf der Hauptstraße erst durch den Pongau, dann weiter durch den Pinzgau nach Mittersill. Oder auf der Inntalautobahn bis zur Ausfahrt Kufstein-Süd und nach Kitzbühel, dann weiter über den Pass Thurn nach Mittersill. Nun auf der Felber Tauernstraße bis zur Abzweigung Hintersee und zum Tauernhaus-Spital.

ÜBERNACHTUNGEN

Bei der Umrundung des Großvenedigers sind ausreichend Unterkünfte vorhanden, was eine individuelle Einteilung der Etappen erlaubt.

TAG 1: DER FELBER TAUERN

■ 75 km ■ 2380 Hm ■ 1860 Hm

TAUERNHAUS-SPITAL (1169 m). Übernachtung: Tel. 00 43/65 62/62 40, Touristinfo Mittersill Tel 00 43/65 62/4292, www.mittersill-tourismus.at.

Auf der geteerten Talstraße zum Hintersee (1313 m). Von dort über Brentling-Bergstraße (Piste) bis etwa 2050 m. Abzweig auf Alter Tauernweg 917 (2000 m). Ab Ende der Piste an einer Steinmauer entlang bergauf, an deren Ende über Weidezaun und ausgesetzt über den Schneegruben queren (nicht markiert, nur Pfadspuren, Trittsicherheit erforderlich, bei schlechter Sicht nicht empfehlenswert, ca. 30 min schieben bis zum Tauernweg). Auf Tauernweg 917 etwa 100 min schieben bis zur St.-Pöltener-Hütte am Felber Tauern (2481 m), Übernachtungsmöglichkeit Tel. 00 43/65 62/2 65. Ab Hütte auf Weg 511 gut 100 Hm bergab bis nahe Zirkkreuz (2000 m), dann weiter auf Piste bis nahe Kote 2027. Ende Fahrweg. Auf markiertem Wanderweg mit längeren Schiebepassagen zum Venedigerblick (1982 m). Unter der Seilbahn durchqueren und auf schweren Downhill mit diversen Schiebepassagen auf Weg 512 zum Matreier Tauernhaus



Drehscheibe des Warenverkehrs anno dazumal: die Tauernhäuser.

(1511m), Übernachtungsmöglichkeit, Tel. 00 43/48 75/88 11. Weiter über die Felber Tauernstraße. Auf dem Fahrweg 925 bis Gruben (1200 m). Dann auf der Bikeroute 925 bis Matrei (942 m). Auf der Felbertauernstraße weiter bis Huben (819 m). Auf der Talstraße ins Defereggental. Infos unter www.defereggental.at. Über die Schwarzach-Brücke bei St. Jakob (1389 m), und auf Bikeroute bis Mariahilf (1422 m). Übernachtungsmöglichkeit im Gasthof Zollwirt, Tel. 00 43/48 73/52 25. Auf der Bikeroute 9 nach Erlsbach (1549 m). Weiter auf Mautstraße und Bikeroute zur Patscher Hütte (1685 m). Übernachtungsmöglichkeit, Tel. 00 43/0 76/52 91 48.

Streckenalternativen: Die hochalpine Überquerung des Alpenhauptkamms am Kaiser Tauern (2515 Meter) kann Mountainbikern nicht empfohlen werden. Denn die Schiebe- und Tragezeit für den hochalpinen Streckenabschnitt vom Stausee Tauernmossboden über die Rudolfshütte zum Kaiser Tauernhaus beträgt 4 bis 5 Stunden. Und das ist Schinderei statt Bike-Vergnügen.

TAG 2: NACH SÜDTIROL

■ 30 km ■ 1320 Hm ■ 1530 Hm

PATSCHER HÜTTE (1685 m).

Auf Schotterpiste 111 (Bikeroute Rieserferner-Radweg) zum Klammljoch (2288m, Grenze Österreich/Italien). Etwa 2000 m weiter auf Piste 9 zum Pistenabzweig Brunner Hütte. Auf anfangs steiler Naturstraße, dann altem, gut fahrbarem Militärweg zur Ochsenlenke (2614 m, kurze steile Schiebepassagen). Weiter auf altem Militärweg (toller Trail!) zur Hasentalalm (2133 m). Auf der Piste ins Ahrntal (1375 m) und auf der Ahrntalstraße weiter nach Prettau (1476 m). Übernachtungsmöglichkeiten siehe Touristinfo Ahrntal, Tel. 00 39/04 74/65 21 98, www.ahrntal.com.

TAG 3: KRIMMLER TAUERN

■ 78 km ■ 1900 Hm ■ 2210 Hm

PRETTAU (1476 m) Auf Forststraße durch den Amaßwald bis zur Pistenverzweigung am Lechnerköpfl (etwa 1775 m, Bikeroute). Auf Fahrweg weiter zur Schüttal-alm

(2024 m, Bikeroute). Auf dem alten Tauernweg etwa 135 min schieben zum Krimmler Tauern (2683 m, Grenze Italien/Österreich). Dann schwerer Downhill mit Schiebepassagen zur Windbachalm (1882 m, Beginn Fahrweg). Auf Forststraße bis nahe Innerunlaßalm (1675 m) und auf Forststraße zum Krimmler Tauernhaus (1622 m, Übernachtungsmöglichkeit, Tel. 00 43/65 64/83 27). Pistenmündung Gerlospass-Mautstraße (1180 m, auf der Talstraße, ein langer, unbeleuchteter Tunnel am Oberhafen. Vorsicht Taxiverkehr! Auf dem Krimmler Wasserfallweg ist das Biken verboten). Auf der Mautstraße bis Abzweig Bikeroute kurz vor der Mautstelle. Weiter auf Tauern-Radweg bis Bahnhof Krimml (911 m) und über Neukirchen am Großvenediger (837 m) nach Mittersill (788 m). Auf der markierten Bikeroute am Felber Bach entlang zum Wolframwerk, zuletzt auf der Teerstraße am Felber Bach entlang Richtung Hintersee und zum Tauernhaus Spital (1169 m).

TOURENDOWNLOAD Die genauen GPS-Daten zur Tour gibt es im Internet unter: www.mountainbike-magazin.de/grossvenediger.

UM DEN GROSSVENEDIGER

■ 183 Kilometer ■ 5600 Höhenmeter ■ 3 Tage



Auf dem Weg rund um den Großvenediger sind ausreichend Unterkunftsmöglichkeiten vorhanden. So ist eine individuelle Einteilung der Etappen möglich. Deshalb lässt sich die Tour auf die eigene Leistungsfähigkeit maßschneidern.

1. **FELBER TAUERN**
 ■ 75 km ■ 2380 Hm hoch, 1860 hm runter
2. **NACH SÜDTIROL**
 ■ 30 km ■ 1320 Hm hoch, 1530 Hm runter
3. **KRIMMLER TAUERN**
 ■ 78 km ■ 1900 Hm hoch, 2210 Hm runter

